

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1936-09-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

„Normandie“

26.9.36

S w i t z e r l a n d

Mrs. Katia Thomas Mann

Schiedhaldenstrasse 33

Küsnacht am Zürichsee



HOLLAND-AMERICA LINE





HOLLAND-AMERICA LINE

R. M. S. 26. September 1936

Frau Süsi, Frau Süsi, - heute schreiben alle Menschen Briefe an die Lieben, denn warum, wir halten am letzten Tage. Wegen Nebel und zeitweise wütenden Sturmwinden haben wir uns um einen verspätet, - dieser eine und letzte ist aber der einzig wirklich schöne und sonnigwarme der ganzen Fahrt. Und, nachdem wir uns, angesichts des äusserst stumpfsinnig und auch gasartig anmutenden Publikums, zunächst grossen Hochmutes befleissigt hatten, mussten wir uns gegen Ende nun doch der Geselligkeit ein wenig in die polypenarme werfen, wobei es denn auch aufkam, dass Professor Bonn an Bord ist (Krankenbrots Gatte), - eine Greisin, namens miss Kaufmann, die mit Euch auf der "Rotterdam" getheet haben will, ein Deutsch-Holländer aus dem Haag, der sich sogar eines Dinners rühmt, das er mit Euch geteilt hat, und noch manch

auch auf der "Rotterdam"

ein neuer,-ich möchte nur Herrn Stamm (ursprünglich Frankfurt) erwähnen,der sich ganz seltsam und närrisch anlässt ("ich war schon mal verrückt" sagt er und zwar so gründlich,dass er gleich drei Monate völlig ohne Bewusstsein gewesen ist.Sowas macht drollig und wenn ich nicht einen so argen Schnupfen hätte,dass ich mich immer und prustend in Taschentuch flüchten dürfte,dann wäre es schlimm mit den Lachkrämpfen.

über sie
Ich bin sehr erschrocken/und ~~HH~~ hat mich auch sehr verbittert, die Nachricht von Euren Anginen.Was für ein ausgewähltes Pech und lass mich hoffen,dass Ihr (vor allem Du,lieb Obernärin,)nicht zu früh aufgestanden seid,-wisst Ihr doch um die Abscheulichkeit all der Nierenkomplikationen,die sich im Rückfall einstellen,- und wie mag die Heimfahrt gewesen sein,unter so reduzierten Umständen,-hat Angele sie getätigt? [Gruß!]

Uns geht es ja sehr gut.Diese Schonzeit ist nicht schlecht,- Klausens Vasano hat Wunder gewirkt

er spuckte nicht im mindesten und ich brauchte nicht einmal welches zu nehmen, eisern wie ich bin. Es wurde zu viel gegessen, - und dass dau täglich geschwommen wurde, macht den Kohl leider nicht mager, - aber da ich in New York ohnedies in sehr bescheidenen Verhältnissen werde leben wollen, geht das am Ende dann zu reparieren.

Schreibt der liebe Z. an seiner Novelette? Wie fühlt ersich, - Ihr Euch, - nach der Reise, - müsst Ihr Euch nicht in Sils erholen? Und wollt Ihr es etwa in Annemaries Häuschen tun? Aber es wird zu spät, bis dieser Vorschlag eintrifft und viel zu spät, bis er in die Tat umgesetzt werden könnte.

Seid ausserordentlich geherzt, - auch für das Telegramm inniglich bedankt, das wir erst zwei Tage nach seinem Eintreffen und auf hoher See als an Eriklaus Morn // adressiert erhielten, - zu unserer Freude. //

Ade,-in New York wollen wir nur
gleich grässlich umtreiben. Sie spärlichen Nachrichten
aus den Höllenbezirken der Frau Politica, die
uns erreichen, - bevorstehende Francsentwertung,
die Rebellen vor Madrid, - Eden für Trennung des
Versailler Vertrages vom Völkerbund, - lassen es
sehr geraten erscheinen, den amerikanischen Start ~~HH~~
ernster zu nehmen, als irgendeinen zuvor. Auch
Ihr werdet Euch dann gewiss in Boston ganz heimisch
fühlen.

Geküsst, gewinkt, treulich geführt, -
(Unsinn). Ich las den neuen Rot (gar nicht sehr gut)
Therese^e von Schnitzler (viel besser), - Politische No-
velle^{wieder}, - zu ehrgeizig und der Schluss, lachhaft
Tod-in-Venedig-haft, - "Sie sind doch der Schüler"
kreischte Frau Walter mit Recht!

F i n i s .

